

Rezensionen und Nachrichten.

E. Brandenburg und **G. Seeliger**, *Quellensammlung zur deutschen Geschichte*. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner.

I. Johannes Haller, *Die Quellen zur Geschichte der Entstehung des Kirchenstaates*. Mit einer Karte von Mittelitalien. XVI, 272 S. 8°. 1907. M. 3.60.

II. Ernst Bernheim, *Quellen zur Geschichte des Investiturstreites*.

Heft 1: Zur Geschichte Gregors VII. und Heinrichs IV. VI, 104 S. 8°, 1907. M. 1.40.

Heft 2: Zur Geschichte des Wormser Konkordates VI, 88 S. 8°. 1907. M. 1.20.

Die neue Quellensammlung soll in erster Linie geeigneten Stoff zu quellenmässigen Untersuchungen in den historischen Seminarien an den Hochschulen bringen. Zweckentsprechende Auswahl und exakte Behandlung der Texte wird dann auch im Verein mit guter Ausstattung und Billigkeit des Preises von selbst zu weiterer Verbreitung der Bändchen führen und das Quellenstudium überhaupt fördern.

1. Die Sammlung wird eröffnet von Haller mit einem Doppelhefte über die Quellen zur Entstehung des Kirchenstaates. Eine Einleitung charakterisiert kurz den historischen Wert und die Textesüberlieferung der abgedruckten Quellenstücke. Im ganzen sind mit dem sog. Constitutum Constantini imperatoris, das mit Recht an die letzte Stelle gesetzt ist, 11 verschiedene Abschnitte aus den Quellen ediert. Den Hauptanteil haben die entsprechenden Papstvitae aus dem Liber pontificalis (S. 1—55) und die Briefe des Codex Carolinus (S. 77—227).

In der Einleitung hat H. bei der Besprechung der Quellentexte auch die wichtigste Literatur angegeben und mit einer grossen Bestimm-

heit ihren mutmasslichen Wert gekennzeichnet. So gut auch eine klare Stellungnahme zu bestimmten Problemen an sich sein mag, so wenig werden namentlich die interessierten Gelehrten von der temperamentvollen Art der Begutachtung ihrer Arbeiten erbaut sein. Wenigstens legt G. Schnürer bereits gegen den Ton, mit dem H. in einer Anmerkung (S. IX) seine Schrift über das Fragmentum Fantuzianum anführt, energisch Verwahrung ein (Histor. Jahrb. d. Görres-Gesellsch. XXIX (1908) S. 30ff.). Zu diesen Litteraturangaben kommt noch eine weitere Zusammenstellung, in welcher die zur ersten Orientierung geeignetsten Abhandlungen von Duchesne, Ficker, Hamel, Kehr, Scheffer-Boichorst, Sickel und Sybel besonders hervorgehoben sind.

An dem Texte der bis jetzt besten Druckausgaben sind vereinzelte Verbesserungen vorgenommen. Die erklärenden Ortsangaben im Text und im Index erleichtern im Verein mit der Karte von Mittelitalien, „die keine grossen Ansprüche machen will“, die Orientierung sehr.

Vom Herausgeber ist somit alles getan, um ein praktisches Hilfsmittel zum Studium einer schwierigen und schon so häufig und verschieden beantworteten Frage zu schaffen.

2. E. Bernheim musste bei der Verschiedenheit der Quellen und bei der grossen Zahl der gebotenen Abschnitte — in I sind es 39, in II 45 — von einer charakterisierenden Einleitung absehen. Er beschränkt sich auf die Angabe der Werke, denen die beigebrachten Stücke entnommen sind, und auf Zitierung der wichtigsten Literatur. Interessenten, welche die Hefte zum Selbststudium benutzen wollen, hätten dabei wohl noch etwas mehr gewünscht. Wo die Quellen so überaus reich vorliegen, wie beim Investiturstreit, kommt es vor allem auf sachkundige Auswahl der markantesten Abschnitte an; die von B. getroffene wird wohl allgemein befriedigen.

Auch die folgenden Hefte berücksichtigen hoffentlich noch häufig die Quellen für die Kirchengeschichte des Mittelalters.

Joh. Linneborn.

Franz Xaver Kraus, *Geschichte der christlichen Kunst*. II. Band: Die Kunst des Mittelalters und der italienischen Renaissance. Zweite (Schluss-) Abteilung: Italienische Renaissance. Zweite Hälfte. Fortgesetzt und herausgegeben von Joseph Sauer. Freiburg i. B., Herder 1908.

Ein solches Buch von solch eminenter Bedeutung verdient eigentlich wieder ein eigenes ganzes Buch zur Besprechung. Man kann sagen, die ganze Kunstwelt, hüben wie drüben, hat seit Jahren auf